



Als Sagenerzähler war Guido Schuler einmal mehr in seinem Element.



Tier- und Pflanzenexperte Geni Widrig (rechts) präsentiert eine dunkle Akelei.

Bilder: Reto Betschart

# Sagenhafte Natur entdecken

Am Samstagvormittag fand der dritte geführte Landschaftsspaziergang des Landschaftsentwicklungskonzepts Schwyz statt.

## Reto Betschart

Nach den Rundwegwanderungen «Auf den Urmiberg» im Jahr 2022 und «Kapellen rund um Ibach» 2023 luden die Gemeinde Schwyz und das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Schwyz heuer nun auf den Rundweg «Zum Tschütschi» ein. Schon bald nach dem Start unter dem Kirchenbo-

gen beim Hauptplatz wurde klar, dass die angekündigte Zeit von 2,5 Stunden, in welcher die gut fünf Kilometer abgelaufen werden sollten, nicht reichte.

Das lag weniger an der Distanz, sondern an Sagenerzähler Guido Schuler und dem Landschaftsarchitekten Geni Widrig, welche der Wandergruppe in unterhaltsamer Art und Weise viel Wahres und weniger Wahres über die

Natur und die Geschichte im Talkessel vermittelten.

## Grosse Vielfalt

Rund 30 Kilometer Hecken und fast gleich viele Trockenmauern gebe es auf dem Gemeindegebiet noch, erklärte Tier- und Pflanzenexperte Geni Widrig. Immer wieder wies er die Inter-

sierten auf der Rundstrecke, welche bergwärts zur Einsiedelei Tschütschi und dann über Rickenbach wieder ins Dorfzentrum führte, auf spannende Tiere und seltene Pflanzen hin. Ob der fliegende Mauersegler, das Zirpen der Feldgrille oder die flüchtende Mauereidechse, nichts entging dem Landschaftsarchitekten. Das kurzzeitige Trommeln des Spechtes im Sitiwald

wurde allerdings vom Sagenerzähler Guido Schuler überstimmt, der mit seinen unterhaltsamen Sagen nicht nur viel Wissenswertes vermittelte, sondern dank seiner Originalität auch für schönste Unterhaltung sorgte. Vom Siti über das Gimmermeh und die Kappelweid bis runter zur Sagenmatt, zu jedem Flurnamen und Heimetli wusste der Rickenbächler eine Geschichte.